



Ein Quartierzentrum für das Quartier Schönenwerd

Ein integrales Entwicklungskonzept als Reaktion auf die Schliessung der Post Schönenwerd

22.03.2021 | SP Dietikon

Kontakt: Johannes Küng, Birmensdorferstrasse 14, joh.kueng@gmail.com, 079 715 35 67

Die Poststelle im Quartier Dietikon Schönenwerd soll aufgelöst werden. Für das Quartier bedeutet dies eine deutliche Einbusse der Versorgungsqualität. Diese Entwicklung steht im Widerspruch zur kommunizierten Strategie der Stadt, die den Knoten Schöneegg- / Birmensdorferstrasse als Quartierzentrum sieht. Ein solches Zentrum soll, gemäss dem Studio Dietikon, das folgende leisten können.

«Wie das Stadtzentrum für die Stadt Dietikon als Ganzes, sind die Quartierzentren der Mittelpunkt des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Geschehens auf der Ebene der Quartiere. Eine wichtige Voraussetzung für ein funktionierendes Quartierzentrum ist die wohnortnahe Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Eine gute Versorgungslage im Quartier trägt wesentlich zur Lebens- und Wohnqualität in den Quartieren bei. Gerade auch im Hinblick auf eine alternde Gesellschaft ist die kleinräumliche Erreichbarkeit von Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungen zu erhalten und zu stärken. Neben der Versorgung haben Quartierzentren aber auch wichtige soziale und kommunikative Funktionen. Voraussetzung für funktionierende Quartierzentren sind eine erhöhte bauliche Dichte und eine Vielfalt an Nutzungen. Die Attraktivität und die Lebendigkeit stehen in direktem Zusammenhang mit den vorhandenen publikumsorientierten Nutzungen wie Verkaufsgeschäften, Gastronomieeinrichtungen oder Gewerbe mit Laufkundschaft. Neben den vorhandenen Nutzungen ist aber auch eine hohe Gestaltungsqualität des öffentlichen (Strassen-) Raums und der privaten Vorzonen von grosser Wichtigkeit.»

(Studio Dietikon, abgerufen am 04.03.2020 auf <https://www.studiodietikon.ch/begegnungsräume-treffpunkte/>)

Die hier vorgeschlagene Strategie orientiert sich an den Überlegungen des städtischen Planungsamtes und des Studio Dietikon, konkretisiert diese und zeigt einen realistischen Zeitplan auf. Ziel ist es, die Schliessung der Post Brunau in eine Chance für das Quartier zu verwandeln und mit der Erschaffung eines Quartierzentrums einen wichtigen Impuls für eine ökonomisch, ökologisch und sozial nachhaltige Quartierentwicklung zu geben. Dreh- und Angelpunkt der Strategie ist das vorgeschlagene Gemeinschaftszentrum nach dem Vorbild der Zürcher Gemeinschaftszentren, welches neben Anderem in den Räumlichkeiten der jetzigen Post eingerichtet werden soll.

Vision

Das Quartier Schönenwerd ist ein lebendiges und lebenswertes Quartier mit einem funktionierenden Quartierzentrum am Knoten Schöneegg- / Birmensdorferstrasse.

Die ehemaligen Räumlichkeiten der Post sowie der Vorplatz sollen idealerweise in den Besitz der Stadt übergehen.

Schritt 1: Das Gemeinschaftszentrum

Die Post hinterlässt Räumlichkeiten, die zu einem Gemeinschaftszentrum nach dem Vorbild der Zürcher Gemeinschaftszentren umgenutzt werden. Solche Räumlichkeiten im Erdgeschoss sind oft schwierig zu vermieten. Ein Entgegenkommen der Grundeigentümerin ist also durchaus möglich. Das zukünftige GZ Schönenwerd beherbergt in den ehemaligen Räumlichkeiten der Post in den dem Vorplatz zugewandten Räumen ein Café, welches von der Stadt an eine Betreiberin verpachtet wird. Das Café könnte auch eine Postagentur betreiben. Der dazu nötige Ausbau, z.B. eine Öffnung der Fassade in Richtung Vorplatz, wird von der Stadt finanziert. Die Umgestaltung der Post und des Vorplatzes soll im Zug der Fertigstellung der Limmattalbahn geschehen.

Meilensteine:

- Herbst 2021: Die Präsidialabteilung übernimmt die ehemaligen Räumlichkeiten der Post.
- Herbst 2021: Im Sinne eines Mieterausbaus werden das Café und das GZ Schönenwerd erstellt.
- Winter 2021: Das Café wird verpachtet.
- Winter 2021: Die Stadt führt Gespräche mit möglichen Untermieterinnen und Untermieter (Co-Working, Interessengruppen, Vereine) für einen partnerschaftlichen Betrieb. Angestrebt wird eine Verteilung der Kosten zu je 50 Prozent auf die öffentliche Hand und Private.

Mit der Umsetzung erreichte Ziele:

- Versorgungsqualität im Quartier erhalten (Postagentur)
- Versorgungsqualität erhöht (Café & GZ Schönenwerd)
- Diversifizierung der möglichen Nutzung des Quartierzentrums
- Mehr Laufkundschaft
- Stärkung der lokalen Ökonomie

Schritt 2: Angebote für das Quartier

Die Angebote des Gemeinschaftszentrums zielen auf die Stärkung des Quartiers und umfassen zum Beispiel einen Schreibdienst, Co-Working, eine Lernstube, eine Hausaufgabenhilfe, eine Spielgruppe, ein Quartierbüro / Anlaufstelle der Quartierarbeit, Räume für Gruppentreffen und vieles mehr. Die

Angebote können zu unterschiedlichen Zeiten in den gleichen Räumen stattfinden. Das Ziel ist, dass die Hälfte der Kosten durch Dritte getragen werden. Weiter ist eine Teilfinanzierung durch die Mehrwertabschöpfung möglich. Solche Angebote bringen Ressourcen ins Quartier und stärken dadurch das Gefühl der Zugehörigkeit, die Zufriedenheit und das gelingende Zusammenleben im Quartier.

Meilensteine:

- Januar 2022: Verschiedene Angebote und Projekte werden im Gemeinschaftszentrum angesiedelt. Die verschiedenen Nutzungen werden analog der Freizeitanlage Chrüzacher von der Stadt koordiniert.

Mit der Umsetzung erreichte Ziele:

- Stärkung der sozialen Infrastruktur
- Förderung des Zusammenlebens und der Integration
- Diversifizierung der möglichen Nutzung des Quartierzentrums
- Mehr Laufkundschaft
- Die Stadt erfüllt das Legislaturziel 18/22 «Gesellschaft».

Schritt 3: Städtebauliche Massnahmen auf dem Vorplatz

Wie das städtische Planungsamt und das Studio Dietikon festhalten, ist neben der Dichte von möglichen Nutzungen auch eine hohe Gestaltungsqualität des öffentlichen Raums wichtig für die Entwicklung eines Quartierzentrums. Die hohe Qualität des städtebaulichen Ensembles am Knoten Schönenegg- / Birmensdorferstrasse kann mit einfachen Massnahmen bei der Gestaltung des öffentlichen Raumes wieder hergestellt werden.

Der Platz vor dem Coop und dem zukünftigen GZ Schönenwerd ist in Privatbesitz. Die Stadt erhält als Mietpartei beziehungsweise Käuferin aber die Möglichkeit zur Mitsprache oder Gestaltung des Vorplatzes. Ein grosser Hebel hat die Stadt bei der Gestaltung des öffentlichen Raums am Knoten Schönenegg- / Birmensdorferstrasse inklusive des Zugangs zur Haltestelle der Limmattalbahn. Die Stadt setzt Massnahmen zur Beruhigung des Verkehrs um, organisiert die Parkierung neu und gestaltet den Platz in einer Weise, welche die städtebaulichen Qualitäten des Platzes betont.

Meilensteine:

- Sommer 2022: Limmattalbahn Los 4 ist abgeschlossen.
- Sommer 2022: Verkehrsberuhigung am Knoten Schönenegg- / Birmensdorferstrasse.

- Sommer 2022: Begegnungszone zwischen dem Vorplatz und der Entsorgungsstelle auf der Schöneeggstrasse.

Mit der Umsetzung erreichte Ziele:

- Beruhigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit
- Steigerung der Gestaltungsqualität des öffentlichen Raums
- Das Zentrum des Quartiers ist sichtbar.
- Stärkung der bereits vorhandenen lokalen Ökonomie (es grenzen bereits heute vor allem auf Laufkundschaft ausgerichtete Unternehmen an den Knoten Schöneegg- / Birmensdorferstrasse an, die kaum auf MIV ausgerichtet sind).

Weiterführende Gedanken

Neben den zu erwartenden aber kaum berechenbaren Mehreinnahmen und Minderausgaben, die sich durch die Stärkung des Quartiers und der damit verbundenen Förderung der lokalen Ökonomie und der Selbstwirksamkeit der Quartierbevölkerung entstehen, ist vor allem die Mehrwertabschöpfung von zentraler Bedeutung für das Quartierzentrum. Es soll angestrebt werden, dass die Mehrwertabschöpfung aus dem Quartier (u.a. Stadtboulevard) auch dem Quartier zugutekommen soll.

Das hier vorgestellte Konzept ist als Entwurf zu lesen. Es kann und soll im Austausch mit den Akteurinnen und Akteuren aus dem Quartier und der Stadt weiterentwickelt werden.